

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0766
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	9
Frauen / Männer	5w / 4m
<b>oder</b>	
Frauen / Männer	4W / 5m
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0766

# Black & White oder Wo ist der Bürgermeister

Komödie in 3 Akten

von  
Markus Schmidt

**9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer  
oder  
4 Frauen und 5 Männer**

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Eine Hochzeit steht an. Die Festlichkeiten finden im Hochzeitssaal des Gasthauses „Zum goldenen Krug“ statt. Der Bürgermeister und Vater der Braut, Hans Walldorf will und soll natürlich an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilnehmen und dabei auch eine seiner „berühmten“ Reden halten. Eigentlich kein Problem, wäre da nicht zeitgleich der „Leichenschmaus“ für Bauer Bonrath, bei dem er mit Blick auf eine großzügige Spende auch heimlich zugesagt hat. Und so muss er am Hochzeitstag zwischen Hochzeitsfeier und „Leichenschmaus“ hin und her eilen. Vieles muss dabei bedacht werden. Die passende Garderobe für die richtige Feier, der korrekte Text am richtigen Ort und zwischendurch immer mal wieder einen Schnaps. Verwechslungen und Koordinationsprobleme bleiben dabei nicht aus und immer häufiger heißt es: „Wo ist der Bürgermeister?“ Als dann noch Frau Luise Weber-Fleckenstein, eine Mitarbeiterin des Finanzamtes erscheint, droht der Plan zu scheitern.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Bühnenbild:**

Ein Gastraum in einem Dorfgasthaus. Im hinteren Teil steht eine Theke, hinter der ein Wirt laufen und bedienen kann. An der Rückwand hinter der Theke steht ein Regal mit Gläsern und Flaschen. Vor der Theke stehen ein paar Barhocker. Es gibt noch zwei kleine Tische mit je drei Stühlen, die jeweils im vorderen Teil der Bühne (einmal rechte Seite, einmal linke Seite) stehen. Auf der linken Seite gibt es im hinteren Bereich eine Eingangstür in die Gaststätte. Auf der rechten und linken Seite (aus Sicht des Publikums) befinden sich die zwei Türen zum Hochzeitssaal (rechts) und Trauersaal (links). Im hinteren, rechten Bereich der Bühne sollte der Spind/Schrank stehen, in denen der Bürgermeister seine Jacke etc. zum Austauschen verstauen kann.

**1. Akt**

*(Bürgermeister Hans Walldorf und Wirt Jupp Keltenberg kommen aus dem Hochzeitssaal und betreten den Gastraum.)*

**Hans:**

Sehr schön, sehr schön, das haben sie sehr festlich hergerichtet, Herr Keltenberg. Genauso haben wir es uns für die Hochzeit unserer Tochter vorgestellt.

**Jupp:**

Danke Herr Bürgermeister, das haben wir doch gerne gemacht. Und nennen sie mich Jupp, das machen hier sowieso alle.

**Hans:**

O.K., Herr Keltenberg.

**Jupp:**

Jupp! Herr Keltenberg ist mein Vater.

**Hans:**

Entschuldigen Sie, äh ... Jupp. Richten Sie ... richtest du hier häufiger Hochzeiten aus?

**Jupp:**

Ja, so fünf bis sechsmal im Jahr. Ansonsten auch mal eine Goldene Hochzeit, Geburtstagsfeiern oder Beerdigungen. Und in der Woche probt hier in dem Saal immer die Theatergruppe (ortsansässige). Aber deren Fundus räumen wir für so große Hochzeitsfeiern, dann nach draußen in den Schuppen. Wann kann ich denn morgen mit der Ankunft der Gesellschaft rechnen?

**Hans:**

Direkt nach der Kirche. So gegen 14.00 Uhr.

**Jupp:**

Und es bleibt bei der Personenanzahl?

**Hans:**

Ja, wie bei uns üblich. Plus minus zehn. Wenn die Feuerwehr nicht noch einen Einsatz hat. *(Handy von Hans klingelt. Er schaut auf das Display.)*

Entschuldige mich, meine Sekretärin.

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hier Bürgermeister Walldorf ... Frau Anders, wie kann ich Ihnen weiterhelfen?...Ich habe doch gesagt, dass ich heute wegen den Hochzeitsvorbereitungen meiner Tochter nicht mehr erreichbar bin ...Beerdigung? ..Nein, keine Beerdigung, ich sagte Hochzeit ... Frau Anders, das ist nicht dasselbe ... Ja Ihr Dieter und Sie, ich weiß... aber ihr Dieter ist doch nicht tot?... Ach so, für Sie ist er schon vor längerer Zeit gestorben.... Ich verstehe ... Aber was meinen sie mit Beerdigung? Von welcher Beerdigung sprechen sie?... Von Bauer Bonrath?... Ist der tot? ... Was will die Familie? ... Die wollen, dass ich morgen am Traueressen teilnehme ... Und ich soll auch eine Rede dabei halten. Frau Anders, das geht nicht, morgen heiratet meine Tochter. Wenn ich da unbedingt was sagen soll, dann muss sich Bauer Bonrath noch einen Tag gedulden. Genug Zeit hat er ja jetzt... Ach, die Familie will nicht warten... Dann sagen sie denen, es tut mir leid, aber dann kann ich nicht helfen... Was hat die Witwe gesagt... eine Spende? ... Fünfhunderttausend fürs Gemeindehaus? Warum sagen Sie das nicht gleich. Fünfhunderttausend Euro... Wo soll das stattfinden?... Im goldenen Krug... also hier ... dann sagen Sie doch der Witwe, dass der Herr Bürgermeister sich selbstverständlich Zeit nimmt, um einige liebe Worte für den Verstorbenen zu sprechen... Ja, Ja ... Ja und natürlich werde ich ihn mit meiner Anwesenheit beehren. Frau Anders, regeln sie alles Weitere? ... Wunderbar... Danke ... Auf Wiedersehen, Frau Anders.

### **Hans:**

Wo findet denn hier morgen der Leichenschmaus statt? (*Jupp zeigt in die Richtung des Trauersaals.*). Hier gegenüber von der Hochzeit! Oh, das ist ja klasse. Wie mache ich das am besten? (*Hans überlegt und spielt pantomimisch den Plan durch. Er geht dabei von einer Saaltür zur anderen. Zieht sein Jackett aus und wieder an.*)

O.K., das müsste zu schaffen sein... Fünfhunderttausend Euro... Bürgermeister-Walldorf-Gemeindehaus, vielleicht sogar mir einer Büste von mir im Eingangsbereich. Ich sehe es schon vor mir. Da wird Maria aber Augen machen. (*wendet sich Richtung Jupp.*) Herr Keltenberg, äh entschuldige, Jupp wir müssen da mal etw as besprechen.

## **Blackout**

(*Wirt steht hinter der Theke. Gast sitzt abseits an der Theke. Hochzeitsgesellschaft (Hans, Nele, Florian, Maria) kommt durch die Eingangstür herein. Hans mit hellem Jackett, schwarze Hose, weißes Hemd und schwarze Krawatte, Maria passend zum Anlass gekleidet, Nele im Hochzeitskleid und Florian im Anzug.*)

### **Hans:**

So, dann kommt mal alle rein. Herr Wirt, da kommen die Frischvermählten. Darf ich vorstellen, meine Tochter Nele, die glückliche Braut und mein Schwiegersohn Florian und die singende Frau die da kommt, das ist meine Frau Maria.

**Maria:** (*stimmt die ersten Töne des Hochzeitsmarsches an.*)

Da da da da, da da da da, hier kommt die Braut...

**Gast:** (*sitzt an Theke hebt den Kopf und singt weiter*)

... dein Leben ist versaut.

### **Jupp:**

Herzlichen Glückwünsch. Alles Gute für die Zukunft und ein schönes Fest.

Gehen sie doch gleich durch (*Jupp zeigt auf den Hochzeitsaal.*), die meisten sind schon da.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Florian:**

Und, Schwiegervater, hast du eine schöne Rede für uns beide vorbereitet? Nele hat mir verraten, dass du immer so lustige Reden hältst. Für uns doch sicher auch? Ich bin schon ganz gespannt.

*(Hans begleitet die anderen zur Tür des Hochzeitssaales, öffnet die Tür, schiebt die anderen drei in den Raum, schließt die Tür und geht zu Jupp an die Theke.)*

**Hans:**

Und alles klar? Wo hängt jetzt mein schwarzes Jackett?

**Jupp:**

Wie besprochen, hier vorne im Umkleideschrank. Mit dem Zahlenschloss davor, kann auch kein anderer Gast daran.

**Hans:**

Zahlenschloss? Wie lautet denn die Kombination?

**Jupp:**

Die ist ganz einfach zu merken, eins - fünf - eins - sieben. Also Fünfzehn - siebzehn - genau, wie das Jahr als Luther die 95 Thesen an die Tore der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen hat.

**Hans:**

Eins - Fünf - Eins - Sieben, Eins - Fünf - Eins - Sieben, Luther, 95 Thesen, Wittenberg, Kirche - Eins - Fünf - Eins - Sieben. Das kann ich mir merken.

**Jupp:**

Und immer wieder den Schrank abschließen. Wir wollen ja niemanden in Versuchung führen.

**Hans:**

Selbstverständlich, ich werde darauf achten.

**Jupp:**

Herr Bürgermeister, unser Deal steht noch?

**Hans:**

Unser was steht noch?

**Jupp:**

Unsere Vereinbarung! Ich helfe dabei, dass sie auf zwei Feiern tanzen können und wenn sie dann das Geld für das Gemeindehaus haben...

**Hans:**

... das Bürgermeister-Walldorf-Gemeindehaus!

**Jupp:**

Ja, ja, wenn sie dann das Geld für das Bürgermeister-Walldorf-Gemeindehaus haben, dann bekomme ich ganz schnell die Baugenehmigung für die neue Kegelbahn.

**Hans:**

Jupp, versprochen ist versprochen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Jupp:**

Wunderbar, dann kann es ja losgehen.

**Hans:**

Ist die Trauergemeinde schon da?

**Jupp:**

Nein, noch nicht, aber die müssten bald kommen. Die Glocken haben eben schon geläutet.

**Hans:**

Dann gehe ich vorher noch einmal zu meiner Familie. Aber gib mir vorher noch einen Korn für den Kreislauf. *(Hans kippt den Schnaps schnell runter und geht in Richtung des Hochzeitssaals.)* So, auf in die Schlacht. *(Hans geht in den Hochzeitssaal.)*

**Gast:**

Mögen die Spiele beginnen.

*(Die Trauergesellschaft bestehend aus Martha u. Johannes betreten die Gaststätte. Beide tragen zum Anlass passende Kleidung.)*

**Martha:**

Das waren schöne Worte, die der Pfarrer gesprochen hat. Walter hätte es gefallen.

**Johannes:**

Ja, das hat er schön gemacht.

**Martha:**

Was war da eigentlich am Grab mit dir und Großtante Sophie los? Die war ja richtig böse auf dich.

**Johannes:**

Ach hör mir bloß auf mit der. Erinnerst du dich daran, wie sie mich jedes Mal auf den letzten Hochzeitsfeiern anpiekste und meinte: "Du bist der Nächste."

**Martha:**

Ja, und?

**Johannes:**

Ja, heute auf dem Friedhof habe ich sie mal angepiekst und gesagt: "Du bist die Nächste."

**Jupp:(tritt auf die beiden zu)**

Liebe Frau Bonrath, lieber Herr Bonrath, im Namen aller Mitarbeiter vom Goldenen Krug, darf ich Ihnen unser herzliches Beileid zum Verlust Ihres Mannes, Ihres Vaters ausdrücken. Walter war ja jeden Freitagabend hier und wir werden ihn in Zukunft vermissen. Kann ich Ihnen vielleicht etw as bringen? *(Kopfschütteln/Abwinken von Martha und Johannes)* Dann darf ich Sie gleich zu den anderen Trauernden begleiten? *(zeigt in Richtung Trauersaal und geht vor.)*

**Martha:**

Sagen Sie, ist der Herr Bürgermeister auch schon drin?

**Jupp:**

Gesehen habe ich ihn heute schon, aber wo er gerade ist, das kann ich leider nicht sagen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Martha:**

Wenn Sie ihn sehen, dann sagen Sie ihm bitte, ich erwarte ihn unverzüglich.

**Jupp:**

Aber selbstverständlich, gnädige Frau. Das richte ich ihm gerne aus.

**Martha:**

Na los, die anderen warten bereits. Komm, Johannes, dann wollen wir mal reingehen.

*(Jupp geht wieder hinter die Theke räumt etwas rum und gibt dem Gast ein Getränk.)*

**Jupp: (bringt dem Gast ein Getränk)**

So, noch ein Glas Bier, der Herr/die Dame. (je nach Rollenverteilung des Gastes.)

(Die Tür des Hochzeitssaals geht auf, Hans erscheint und man hört die Stimme von Maria aus dem Off.)

**Maria:**

Wo gehst du denn hin? Wir sind doch gerade erst hereingekommen.

**Hans:**

Ich gehe kurz dahin, wo der Kaiser auch zu Fuß hingeht. Bin gleich zurück.  
*(Hans schließt die Tür des Hochzeitssaals und geht zu Jupp an die Theke.)*

**Hans:**

Ist die Trauergesellschaft komplett?

**Jupp:**

Ja, und sie haben auch schon nach Ihnen gefragt. Sie werden unverzüglich erwartet.

**Hans:**

O.K., o.k., dann will ich sie nicht länger warten lassen. Nur noch kurz umziehen. Wir war das noch? Luther - 95 Thesen - Wittenberg - Eins - Fünf - Eins - Sieben und schon ist das Schloss auf.

*(Hans öffnet das Schloss und den Schrank, zieht das helle Jackett aus, hängt es hinein, nimmt das schwarze Jackett aus dem Schrank und schließt die Schranktür.)*

Jupp, gib mir doch noch auf die Schnelle einen Kurzen für den Kreislauf. So, jetzt noch die Zahlen verstellen ... und fertig. *(Hans zieht das schwarze Jackett an und trinkt den Schnaps auf ex.)* Und denk dran, meine Frau darf von der Trauerfeier nichts erfahren. Wenn sie mich sucht, du hast mich nicht gesehen.

**Jupp:**

Wen gesehen?

**Hans:**

Ich sehe schon, wir verstehen uns. So noch mein trauriges Gesicht auflegen und es kann losgehen. Bürgermeister-Waldorf-Gemeindehaus - ich komme. *(Hans geht in den Trauersaal und schließt die Tür.)*

**Jupp:**

Kegelbahn, bald bist du mein.

*(Maria und Nele kommen aus dem Hochzeitssaal. Sie schauen sich um und gehen zu Jupp.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Maria:**

Haben sie meinen Mann gesehen?

**Jupp: (zögerlich)**

Ihren Mann? Wer ist denn Ihr Mann?

**Maria:**

Der Herr Bürgermeister.

**Jupp:**

Der w ar heute schon mal hier.

**Maria:**

Ich w eiß, dass der heute schon hier w ar, ich bin mit ihm zusammen reingekommen.

*(Maria zieht Nele zum rechten Tisch (rechts aus Sicht des Publikums) und beide setzen sich.)*

**Nele:(weinerlich)**

Wann kommt der denn wieder? Ohne Vater-Tochter-Tanz ist das gar keine richtige Hochzeit. Die w arten doch alle darauf.

**Maria:**

Kind, beruhige dich, der Papa w ird ja gleich wieder da sein. Weißt du, es gibt bald eine große Überraschung. Eigentlich sollte ich es gar nicht verraten. Du mußt mir auch versprechen, dass das, w as ich dir jetzt erzähle, niemand erfahren darf.

**Nele:**

Worum geht es denn?

**Maria:**

Du mußt es mir versprechen. Kein Wort darüber - zu niemandem!

**Nele:**

Versprochen!Aber w orumgeht es denn überhaupt?

**Maria:**

Es ist w ohl noch ein Geheimnis, aber ich habe zufällig mitbekommen, dass der Papa bald ganz viel Geld von Bauer Bonrath bekommt. Also von den Erben. Fünfhunderttausend Euro. Da bleibt bestimmt auch w as für Euch übrig. Also natürlich nach meinem Wintergarten, dem Cabrio, den 14 Tagen auf der Wellnessfarm und einer Heimsauna.

**Nele:**

Meinst du w irklich w ir bekommen auch etw as davon ab? Gebrauchen könnten w ir es ja.

**Maria:**

Warum denn nicht. Für seine einzige Tochter, da kann er schon mal w as springen lassen.

*(Florian kommt aus dem Hochzeitssaal.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Florian:**

Ach, hier seid ihr. Ich dachte schon, ich hätte die Entführung der Braut verpasst. Was ist denn los?

**Nele:**

Wir haben nur nach Papa geschaut. Aber der ist nicht auffindbar.

**Maria: (zu Florian)**

Wenn du jetzt auch hier draußen bist, dann ist ja niemand mehr von unserer Familie bei den Gästen. Das können wir nicht machen. Ich gehe besser wieder rein, bevor man uns noch suchen kommt. Und du, Florian, schau doch bitte mal, ob dein Schwiegervater noch auf dem stillen Örtchen verweilt. Und dann kommt ihr beide auch schnell wieder zurück zu eurer Feier.

*(Maria geht zurück in den Hochzeitssaal.)*

**Florian:**

Dann gehe ich direkt mal schauen, ob dein Vater noch auf dem Klo ist.

**Nele:**

Mach das gleich. Setze dich vorher bitte erst einmal zu mir. Weißt du, das darfst du aber niemandem sagen. Das mußt du mir schwören.

**Florian:**

Was soll ich denn schwören? Ich weiß doch gar nicht, worum es geht.

**Nele:**

Schatz, wir sind bald reich. Fünfhunderttausend Euro, vielleicht auch etwas weniger, weil Mutti einiges davon für Blödsinn ausgeben will. Aber egal, bald kommt ein Geldregen über uns. Papa erbt nämlich Geld von Bauer Bonrath.

**Florian:**

Und dann?

**Nele:**

Ein kleines Häuschen, schick eingerichtet, und dann noch so einen von diesen kleinen spritzigen Neuwagen und auf die Malediven wollten wir doch auch einmal. Das wäre was für uns. Aber - sprich mit niemandem darüber. Das darf keiner wissen.

**Florian:**

Das hört sich gut an. Aber du weißt, was ich immer sage, gib kein Geld aus, was du noch nicht hast. Das bringt Unglück.

**Nele:**

Ich weiß, aber man wird ja wohl noch träumen dürfen?

**Florian:**

Aber natürlich, mein Schatz. Träume so viel wie du willst. Soll ich solange mal nach deinem Vater schauen?

**Nele:**

Ja bitte, ich gehe dann schon mal wieder rein. Aber komm schnell zurück. Ich vermisse dich jetzt schon, bis gleich.

**Florian:**

Ich vermisse dich auch schon.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Nele:**

Ich dich mehr.

**Florian:**

Nein, ich dich.

*(Nele öffnet die Tür des Hochzeitssaals. Nele und Florian winken sich zu und schicken sich noch einige verspielte Luftküsse hin und her.)*

**Gast:**

Oh man, nehmt euch ein Zimmer.

*(Nele geht in den Hochzeitssaal und schließt die Tür und Florian setzt sich wieder an den Tisch).*

**Florian:**

Fünfhunderttausend Euro. Fünfhunderttausend Euro. O.K., was will ich denn haben? Der Ferrari 488 GTB - zw eihunderttausend *(macht mit Finger einen Haken in die Luft.)* gekauft, Helene Fischer. Die könnte doch mal auf unserer Grillparty ihre Songs singen. Das wäre schon was. Einhundertsechzigtausend *(Haken in der Luft.)* gekauft und ... und ... und eine lebenslange Mitgliedschaft beim FC Köln *(ggf. regionaler Fußballverein)*... zweitausend Euro, *(Haken in die Luft.)* gekauft. *(Florian zählt nach)*. Da bleibt ja noch was übrig. Och, dafür fällt mir noch was ein.

*(Die Tür vom Trauersaal geht auf und Hans kommt raus.)*

**Hans:**

Bin gleich zurück. Ja, später, ja, ja, versprochen. Ich werde auf jeden Fall noch eine Rede für den Verstorbenen halten.

*(Hans schließt die Tür und geht zum Schrank, zieht sich das schwarze Jackett aus. Florian beobachtet die Situation.)*

**Jupp:**

Herr Bürgermeister!

*(Jupp versucht durch Kopfnicken und Geräusche unauffällig auf den zusehenden Florian hinzuweisen.)*

**Hans:**

Hast du Beschwerden mit dem Hals?

**Jupp:**

Problem, es gibt ein Problem.

*(Jupp deutet wieder mit dem Kopf Richtung Florian und beginnt lauter zu husten und zu „knurren.“)*

**Hans:**

Problem? Mit den Bronchien? Hast du Asthma?

**Gast:** *(dreht sich zum Publikum.)*

Wer hat den gew ählt? So blöd kann man doch gar nicht sein.

**Jupp:** *(flüstert)*

Da vorne sitzt Ihr Schw iegersohn.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hans:**

Wie bitte?

**Jupp:** *(flüstert etwas lauter)*

Da vorne sitzt ihr Schwiegersohn.

**Hans:**

Was?

**Gast:***(brüllt)*

Da vorne sitzt ihr Schwiegersohn.

*(Hans erschrickt, und ohne sein weißes Jackett anzuziehen, geht er zu Florian und setzt sich zu ihm.)*

**Florian:**

Da bist du ja, Schwiegerpapa. Wir haben dich schon überall gesucht. Wieso kommst du denn aus dem Saal da raus? *(zeigt auf Trauersaal.)*

**Hans:**

Ich habe mich verlaufen. Ich kam von der Toilette wieder und bin dann irrtümlicherweise in den falschen Saal gegangen.

**Florian:**

Ach ja, und auf dem Weg hast du dich auch gleich umgezogen?

**Hans:**

Äh, ja, ... äh das mit der Jacke, das ist äh, äh ... das ist eine ganz lustige Geschichte.

**Gast:***(zum Publikum)*

Wer hat den zum Bürgermeister gemacht?

**Florian:**

Die Geschichte kannst du mir gerne ein andermal erzählen. Ich glaube ja, hier gibt es irgendwas, was ich nicht meiner und nicht deiner Frau erzählen sollte.

**Hans:**

Ach was, da irrst du dich.

**Florian:**

Ach, ich irre mich? Ja, dann ist es ja auch kein Problem, wenn ich Nele die Geschichte mit dem falschen Saal erzähle. Oder?

**Hans:** *(fühlt sich ertappt)*

O.K., in Ordnung! Was ich dir jetzt anvertraue, darüber darfst du aber mit niemandem sprechen. Das musst du mir schwören.

**Florian:***(zum Publikum)*

Das kommt mir irgendwie bekannt vor.

**Hans:**

Ich bekomme bald fünfhunderttausend Euro. Dafür muss ich aber auf der Trauerfeier von Bauer Bonrath anwesend sein und eine Rede halten. Und das ist ein Problem.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Florian:**

Wo ist denn da das Problem? Du kannst doch gut reden, oder nicht?

**Hans:**

Ja, gut reden kann ich schon. Aber nicht zur gleichen Zeit an zw ei verschiedenen Orten.

**Florian:**

Wie? Wann ist denn die Feier?

**Hans:**

Jetzt, und zw ar dort. (*Hans zeigt auf den Trauersaal.*)

**Florian:**

Ich verstehe, ein Gew itter kündigt sich an.

**Hans:**

Ein Gew itter?

**Florian:**

Geldregen oder ein Donnerw etter. (*Florian zeigt mit den Fingern abwechselnd auf die beiden Saaltüren.*)

**Hans:**

Ganz genau, du verstehst mein Dilemma. Und dann ist dir ja auch klar, w as hier passiert, w enn unsere Frauen das erfahren.

**Florian:(übertrieben theatralisch)**

Ja, aber mir tut es auch ganz schön w eh, dass du an unserem Hochzeitstag, dir nicht die Zeit nimmst, um nur für deine Tochter und den geliebten Schw iegersohn da zu sein. Das schmerzt schon sehr. Ich kann mir gar nicht vorstellen w as passiert, w enn deine Frau das erfährt.

**Hans:**

Das darf sie niemals erfahren. Das hast du geschw oren.

**Florian:**

Geschw oren? Ich? Nein, ich habe nichts geschw oren. Aber vielleicht, kannst du meinen Schmerz ja ein bisschen lindern. (*Florian reibt die Finger.*)

**Hans:**

Na gut, ich schaue mal, w as ich machen kann. Geh du zurück zu eurer Feier und sag Bescheid, dass ich jeden Augenblick auch w ieder komme. Ich möchte nur noch einmal eure Rede hier einüben. (*Florian geht zurück in den Hochzeitssaal.*)

So ein Mist. Na gut, dann w ird im Gemeindehaus halt etw as gestrichen. Aber w as? Vielleicht die Büste - neeee die nicht. ... Brauchen Kinder Fenster in den Räumen? Die gucken doch sow ieso den ganzen Tag nur auf diese Smartphones. Jupp, gibst du mir noch einen Korn für den Kreislauf.

**Jupp:**

So, Herr Bürgermeister, ein Korn für den Kreislauf.

**Gast: (zum Publikum)**

Für den Kreislauf? Der meint w ohl damit, dass er bald im Kreis läuft.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*(Hans kippt den Schnaps runter und geht zum Schrank, um sich das helle Jackett herauszunehmen. Hält es aber erst nur in der Hand.)*

**Hans:**

Liebe Nele, lieber Florian, heute ist ein ganz besonderer Tag für euch und für eure Familien. Ihr zwei habt euch gefunden und ihr wollt nie mehr getrennt sein. Ihr habt euch eben zu eurer ewigen Liebe bekannt und deshalb ist uns allen ganz klar, dass ihr heute ...

*(Trauerraumtür geht auf und Martha steht im Türrahmen. Hans sieht sie und reagiert.)*

... Abschied nehmen müsst. Abschied von Walter, einem so lieben und treuen Freund, der stets für seine Familie und Freunde da war. *(Hans hängt schnell das helle Jackett in den Schrank und holt das schwarze Jackett raus und zieht es an.)*

**Martha:**

Herr Bürgermeister? Wo bleiben Sie denn? Wir vermissen Sie schon?

**Hans:**

Frau Bonrath, ich habe gerade die Rede für Ihren verstorbenen Mann noch einmal eingeübt. Lassen Sie die Tür ruhig auf, ich folge Ihnen. *(Hans macht die Tür vom Schrank zu und folgt Frau Bonrath in den Trauerraum.)*

*(Finanzbeamtin Frau Luise Weber-Fleckenstein (Prototyp einer „Grauen Maus“) kommt mit Aktenkoffer in die Gaststätte und geht zu Jupp.)*

**Luise:**

Weber-Fleckenstein, mein Name. Ich bin vom Finanzamt Sankt Augustin (ggf. regionales Finanzamt) und ich bin auf der Suche nach einer Frau.

**Jupp:**

Nach einer bestimmten Frau? Oder reicht Ihnen irgendeine?

**Luise:**

Eine bestimmte Frau. Eine ... *(Luise blättert in der Aktentasche und zieht einen Zettel hervor.)* ...eine Frau Bonrath... Martha Bonrath.

**Jupp:**

Worum geht es denn?

**Luise:**

Das darf ich Ihnen nicht sagen - Amtsgeheimnis. Das ist eine Sache zwischen dem Finanzamt Sankt Augustin und Frau Bonrath.

**Jupp:**

Und hier im goldenen Krug gilt das Kneipengeheimnis und ich darf Ihnen nicht mitteilen, wer Frau Bonrath ist.

**Luise:**

Mein lieber Herr ...

**Jupp:**

Keltenberg, Jupp Keltenberg.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Luise:**(

*Mein lieber Herr Keltenberg, ich benötige diese Information, denn ...*

*(Luise „rattert“ los und zwischendrin versucht Jupp erfolglos etwas zu sagen)*

... der Verstoß gegen § 370 der Abgabenordnung auch bekannt als Steuerhinterziehung kann mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft werden, wenn

1. den Finanzbehörden oder anderen Behörden über steuerlich erhebliche Tatsachen unrichtige oder unvollständige Angaben gemacht werden,
2. man dadurch Steuern verkürzt oder für sich oder einen anderen nicht gerechtfertigte Steuervorteile erlangt oder
3. pflichtwidrig die Verwendung von Steuerzeichen und Steuerstempeln unterlässt und dadurch Steuern verkürzt oder für sich oder einen anderen nicht gerechtfertigte Steuervorteile erlangt. ... Wollten sie etwas sagen?

**Jupp:**

Habe ich jetzt vergessen. Mein Gehirn ist gerade explodiert.

**Luise:**

Wären sie jetzt so freundlich, mir mitzuteilen wer Frau Bonrath ist?

**Jupp:**

Wenn ich wüsste, worumes geht, dann könnte ich mich sicher wieder an eine Frau Bonrath erinnern. Wer war das noch gleich?

**Luise:**

Na gut, aber ganz im Vertrauen das muss unser Geheimnis bleiben. Das verraten Sie niemanden. Ich komme in Teufels Küche, wenn bekannt wird, dass ich Zivilisten Dienstgeheimnisse verrate.

**Jupp:**

Was im goldenen Krug geschieht, bleibt im goldenen Krug.

**Luise:**

Es geht um Steuerhinterziehung. Der verstorbene Herr Bonrath schuldet dem Finanzamt noch einen hohen Geldbetrag.

**Jupp:**

Wie hoch?

**Luise:**

Sehr hoch! Wir gehen davon aus, dass der Familie von Ihrer Erbschaft nichts übrig bleiben wird.

**Jupp:**

Nicht mal fünfhunderttausend?

**Luise:**

Definitiv keine fünfhunderttausend. Nicht mal fünftausend.

**Jupp:**

Und meine Kegelbahn?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Luise:**

Wie, Ihre Kegelbahn, was hat das mit Ihrer Kegelbahn zu tun?

**Jupp:**

Nichts, gar nichts!

**Luise:**

Ok, jetzt habe ich mein Amtsgeheimnis gelüftet. Jetzt lüften Sie auch Ihr Kneipengeheimnis. Wo ist Frau Bonrath?

**Jupp:**

Die war heute schon mal hier.

**Luise:**

Und jetzt?

**Jupp:**

Ja, jetzt ... jetzt ist sie nicht hier.

**Luise:**

Das sehe ich auch.

**Jupp:**

Aber wenn sie vorbei kommt, dann gebe ich ihnen sofort Bescheid. Setzen Sie sich doch hier vorne an den Tisch. Vielleicht einen Kaffee? Oder ein anderes Getränk?

**Luise:**

Ein Kaffee wäre schön.

*(Luise setzt sich an den linken Tisch (aus Publikumssicht), packt ihren Aktenkoffer aus und verteilt die Unterlagen und einen Taschenrechner auf dem Tisch. Jupp bringt eine Tasse Kaffee.)*

**Jupp:**

Bitte, die Dame, einen Kaffee. Und hier haben sie auch Milch und Zucker.

*(Hans kommt aus dem Trauersaal mit einem Glas Schnaps. Aus dem Off hört man eine Stimme)*

**Stimme aus dem OFF:** Erhebt die Gläser - auf Walter.

**Hans:**

Auf Walter! *(Hans kippt den Schnaps schnell runter.)*

**Johannes:**

Herr Bürgermeister, wo wollen sie denn hin?

**Hans:**

Die Natur ruft. Bin gleich zurück.

*(Johannes schließt die Tür und folgt Hans in den Gastraum. Jupp winkt Hans zu sich, während Johannes die Finanzbeamtin Luise entdeckt. Johannes schlendert langsam in Richtung Luise. Wenn sie aufblickt, schaut er verlegen um sich.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hans:**

Was ist los, Jupp?

**Jupp:**

Sehen Sie die Frau da vorne? Das ist Frau Weber-Fleckenstein vom Finanzamt Sankt Augustin.

**Hans:**

Und, was will sie?

**Jupp:**

Die sucht die Witwe Bonrath?

**Hans:**

Ja, die ist doch da drin. *(Hans zeigt auf Trauersaal.)*

**Jupp:**

Pssst, sagen Sie nichts mehr.

**Hans:**

Aber die ist doch da auf der Trauerfeier. Frau, Frau ... *(Hans winkt Luise zu sich.)*  
Wie war der Name der Dame? *(zu Jupp)*

*(Luise steht auf und geht auf Hans zu.)*

**Jupp:**

O.K., dann ist Ihr Gemeindehaus halt weg.

**Hans:**

Wie weg? Frau ... Frau... Frauen sind etwas Wunderbares.

**Luise:**

Bitte was?

**Jupp:**

Der Bürgermeister sagte nur „Frauen sind etwas Wunderbares“.

**Luise:**

Das will ich wohl meinen.

*(Luise dreht sich um und geht wieder zurück zu Ihrem Tisch.)*

**Hans:**

Wieso ist das Gemeindehaus weg?

**Jupp:**

Walter Bonrath, also der Verstorbene, hatte Steuerschulden, die bei weitem das Vermögen der Familie übertreffen. Und diese feine Dame dort sucht die Witwe Bonrath, um das gesamte Familienvermögen zu kassieren. Und wenn nichts mehr zu holen ist, dann löst sich auch das Bürgermeister-Walldorf-Gemeindehaus in Luft auf.

**Hans:**

Das darf nicht geschehen. Egal wie, die darf nicht an die Familie rankommen.

*(Johannes geht etwas schüchtern zum Tisch von Luise.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Johannes:**

Hallo, darf ich mich vorstellen: Mein Name ist Johannes...

**Hans:** *(läuft rüber zum Tisch):*

Genau, sein Name ist Johannes. Entschuldigen Sie bitte, mein Name ist Walldorf - Hans Walldorf. Ich bin der Bürgermeister dieser schönen Gemeinde und muss den Johannes gerade einmal entführen.

*(Hans zieht Johannes zur Theke.)*

**Johannes:**

Herr Bürgermeister, was soll das?

**Hans:**

Johannes, diese Frau...

**Johannes:** *(schwärmt)*

Ist sie nicht süß?

**Hans:**

Diese Frau ist vom Finanzamt.

**Johannes:** *(schwärmt weiter)*

... vom Finanzamt.

**Hans:**

Johannes, das ist Frau Luise Weber-Fleckenstein vom Finanzamt Sankt Augustin.

**Johannes:** *(schwärmt)*

Luise - Luise Weber-Fleckenstein. Ach, was für ein schöner Name.

**Hans:**

Die will dir und deiner Mutter das ganze Geld wegnehmen.

**Johannes:** *(schwärmt weiter)*

... das ganze Geld wegnehmen. Das ganze was? Wieso will die unser Geld?

**Hans:**

Weil Walter Steuerschulden in Millionenhöhe hatte und sie will das Geld jetzt von deiner Mutter holen.

**Johannes:**

Oh nein, Mutti würde das sofort bezahlen. Die ist nicht gerne etwas schuldig.

**Hans:**

Ja, dann ist alles weg. Das Geld, der Hof, das Gemeindehaus...

**Jupp:**

... die Kegelbahn.

**Johannes:**

Häh, Gemeindehaus? ... Kegelbahn?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hans:**

Das ist jetzt völlig unwichtig. Wichtig ist nur, dass sie nicht auf deine Mutter trifft und sie nicht erfährt, dass du der Sohn von Walter bist.

**Johannes:** (verunsichert)

Gut, dann gehe ich am besten schnell wieder rein und Sorge dafür, dass Mutti nicht raus kommt. (*Johannes dreht sich noch einmal zu Luise.*)

Aber süß ist sie ja schon. (*Johannes geht wieder in den Trauersaal.*)

**Hans:**

Jupp, darauf brauche ich erst einmal einen Schnaps für den Kreislauf.

**Jupp:**

Bürgermeister, Sie sollten etw as kürzer treten, Sie müssen doch noch die Reden halten.

**Hans:**

Einer geht aber noch. (*Hans kippt sich noch einen Schnaps rein und geht zum Schrank.*)

Dann will ich mich mal umziehen. Eins - fünf - eins - sieben, Jacke rein, Jacke raus - Tür zu - Schloss zu - fertig! Und jetzt noch einmal die Rede. Liebe Nele, lieber Florian, heute ist ein ganz besonderer Tag für Euch. Ihr zwei habt euch gefunden und ihr wollt nie mehr getrennt sein. Ihr habt euch eben zu eurer ewigen Liebe bekannt und deshalb ist uns allen ganz klar, dass ihr heute ... (*Hans dreht sich zum Trauersaal*)

... als nächste Generation ein neues Kapitel in unserer Familie schreiben werdet.

(*Hans geht zur Tür des Hochzeitssaals öffnet die Tür und aus dem Off kommt die Feststellung/Frage.*)

**Stimme aus dem Off:**

Da ist er ja wieder. Wo warst du denn so lange?

**Hans:**

Ich war in der Keramikabteilung. Hat was länger gedauert. (*Hans geht in den Hochzeitssaal und schließt die Tür.*)

(*Martha kommt aus dem Trauersaal und geht in Richtung Theke. Jupp kommt ihr entgegen und versucht sie behutsam wieder in den Trauersaal zu „schieben“.*)

**Jupp:**

Äh, äh gnädige Frau, wie kann ich Ihnen helfen? Bleiben Sie doch ruhig im Saal. Ich komme gleich zu Ihnen.

**Martha:**

Ich suche schon wieder den Herrn Bürgermeister. Ständig läuft der hier raus. Der wollte doch beim Erinnerungskaffee dabei sein. Wissen sie, wo der jetzt schon wieder ist?

**Jupp:**

Der Bürgermeister? Den habe ich zuletzt bei Ihnen im Saal gesehen.

(*Johannes erscheint in der Tür vom Trauersaal.*)

**Martha:**

Da ist er aber nicht. Sagen Sie ihm, wenn Sie ihn sehen, dass er sich sofort bei Frau ...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Johannes:**

... Hansen melden soll.

**Martha:**

Wie Hansen, was will denn die alte Hansen vom Bürgermeister?

**Johannes:**

Äh, äh die sucht den auch. Herr Wirt, Sie geben Bescheid, wenn der Bürgermeister hier erscheint?

**Jupp:**

Selbstverständlich, ich schicke ihn dann sofort zu Ihnen rein.

**Johannes:**

Alles gut, Mutti, der kommt bestimmt gleich. Lass uns wieder reingehen.  
(*Johannes zieht seine Mutter wieder in den Trauersaal, schaut noch einmal auf die Finanzbeamtin und singt.*)

Oh Luise, Luise Weber-Fleckenstein, ich träume von dir, bald bist du mein.

**Luise:**

Wer war das denn? War das die Frau Bonrath?

**Jupp:**

Wer? Ach die. (*Jupp zeigt in Richtung Trauersaal.*) Das war die Mutter von Johannes.

(*Hans Walldorf kommt mit Schwiegersohn Florian aus dem Hochzeitssaal.*)

**Hans: (in Richtung Hochzeitssaal)**

Ja, ja, bin gleich wieder da. Das läuft ja heute nur so durch. (*Tür zu*)

**Florian:**

Schwiegervater, was ist denn so dringend? Ich dachte, wir hören jetzt die versprochene Rede. Du hast doch etwas für uns vorbereitet oder nicht?

**Hans:**

Ja klar, aber das muss ich jetzt erst einmal aufschieben. Es ist ein Problem aufgetreten. Genau genommen ist hier ein Problem in den Goldenen Krug eingetreten. (*Hans und Florian stellen sich an die Theke.*)

**Florian:**

Was für ein Problem, ist was eingetreten? Ich verstehe dich nicht.

**Hans:**

Jupp, gib uns mal zwei Korn, oder mach besser zwei Doppelte.

**Florian:**

Nein, für mich bitte nicht.

**Hans:**

Na gut, dann bleibt mehr für mich. (*Nimmt das erste Glas und kippt es runter.*)  
Für den Kreislauf. (*Dann das zweite Glas.*) Auf das Gemeindehaus.

**Florian:**

Unsere Frauen werden uns bestimmt schon vermissen. Lass uns wieder reingehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hans:**

Warte! Es ist ein Problem aufgetreten.

**Florian:**

Das sagtest du bereits. Was für ein Problem?

**Hans:** *(zeigt in die Richtung von Luise.)*

Siehst du die Frau da vorne?

**Florian:**

Ja, die sehe ich. Was ist mit der?

**Hans:**

Das ist Frau Luise Weber-Fleckenschw ein.

**Jupp:**

Fleckenstein. Luise Weber-Fleckenstein.

**Hans:**

Und diese Frau kommt vom Finanzamt und will mein Geld.

**Florian:**

Verstehe ich nicht. Wieso dein Geld?

**Jupp:**

Die will das Geld von Bauer Bonrath. Und zwar alles. Und deshalb müssen wir jetzt darauf achten, dass Frau Bonrath nicht mit der Dame zusammentrifft, denn ...

**Hans:**

... sonst ist es weg - mein Gemeindehaus.

**Jupp:**

... meine Kegelbahn.

**Florian:** *(zum Publikum)*

... meine lebenslange Mitgliedschaft beim FC?

**Hans:**

Und deshalb musst du jetzt auch aufpassen, dass Frau Luise Mecker-Fleckenstein...

**Jupp:**

Weber-Fleckenstein.

**Hans:**

Ja, ja, dass Frau Luise Weber-Fleckenstein die Witwe Bonrath nicht erwischt. Hast du das verstanden?

**Florian:**

Natürlich, habe ich das verstanden. Ist ja auch nicht so schwierig. Wenn ich etwas mitbekommen sollte, werde ich es zu verhindern wissen. WENN ich etwas mitbekomme! Ich gehe aber jetzt erst einmal wieder zurück zu meiner Braut.  
*(Florian geht zurück in den Hochzeitssaal.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Jupp:**

Herr Bürgermeister, Sie sollten sich jetzt aber dringend noch mal bei der Trauergesellschaft zeigen. Dort werden Sie schon schmerzlich vermisst.

**Hans:**

Das stimmt, ich muss da ja auch noch die Rede halten. Hoffentlich ist langsam der Kegelclub mit der Lobhudelei durch. *(Hans geht zum Schrank und will ihn öffnen.)*

Eins - sieben - eins - fünf. Jupp, das Schloss geht nicht auf.

**Jupp:**

Was haben sie denn für eine Nummer eingestellt?

**Hans:**

Eins - sieben - eins - fünf. Das Jahr in dem Luther die 95 Thesen an die Kirche genagelt hat.

**Jupp:**

Das war 1517 - eins - fünf - eins - sieben. Was 1715 war, das weiß ich nicht.

**Gast:**

1715 - die große Schlacht bei Stresow. *(Jupp und Hans schauen verdutzt den Gast an.)*

**Hans:**

O.K., eins - fünf - eins - sieben. *(Hans öffnet den Schrank, holt das schwarze Jackett raus und er beginnt mit seiner Trauerrede.)*

Es heißt bereits in der Geschichte, „De mortuis nil nisi bene“, und über ...

**Jupp:**

De mor ... was?

**Gast:**

De mortuis nil nisi bene, über die Toten nur Gutes.

*(Jupp und Hans schauen erneut verdutzt den Gast an.)*

**Hans:** *(Hans zieht sich dabei weiter an.)*

Und über den Verstorbenen gibt es auch nur Gutes zu berichten. Als Walter vor drei Tagen für immer einschlief, da haben viele gesagt ...

*(Hans dreht sich zu Jupp und rückt die Krawatte zurecht.)*

**Jupp:** *(zu Hans)*

... gut sehen sie aus.

**Hans:**

Äh, vielen Dank! Jetzt noch ein kleines Körnchen für den Kreislauf und dann bin ich parat.

*(Hans kippt schnell den Korn runter) Bis später, Jupp.*

*(Hans geht in den Trauersaal.)*

**Jupp:**

Frau Weber-Fleckenstein, darf ich Ihnen noch einen Kaffee bringen oder lieber mal etwas Hochprozentiges?

**Luise:**

Einen Kaffee noch. Danke schön. Und sind Sie sicher, dass Frau Bonrath heute noch einmal erscheint?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Jupp:**

Kann sein, kann auch nicht sein.

**Luise:**

Wie kann sein, kann nicht sein? Was soll das denn heißen? Sie haben doch gesagt ...

**Jupp:**

Sehe ich aus wie ein Hellseher? Wenn ich Hellsehen könnte, meinen sie dann würde ich hier hinter der Theke stehen.

**Luise:**

Herr Keltenberg, kommt die noch oder kommt die nicht mehr?

**Jupp:**

Woher soll ich das denn jetzt wissen. Die Frage hätten Sie besser dem Verstorbenen gestellt.

**Luise:**

Wie? Ach, ich warte jetzt noch maximal eine Stunde. Wenn sie dann nicht da war, werde ich sie suchen gehen.

**Jupp:**

Wenn ich sie sehe, lasse ich es Sie wissen. Das habe ich doch gesagt.

*(Florian und Nele kommen aus dem Hochzeitssaal und setzen sich an den freien Tisch.)*

**Nele:**

Warum soll ich denn mit raus kommen? Wir wollten doch gerade die Torte anschneiden.

**Florian:**

Nur ganz kurz, es ist sehr wichtig. Wir gehen auch gleich wieder zurück zu den Gästen. Versprochen! Herr Wirt, bringen Sie uns bitte zwei kleine Gläser Sekt.

**Nele:**

Was ist denn los?

**Florian**

Setz dich doch erst einmal.

*(Jupp bringt 2 Gläser Sekt und stellt sie kommentarlos ab.)*

**Florian:**

Ich habe da eben ganz zufällig mitbekommen, dass es eventuell Probleme mit dem Geld deines Vaters geben könnte.

**Nele:**

Wie? Was für Probleme?

**Florian:**

Siehst du die Frau an dem anderen Tisch?

**Nele:**

Ja, was ist mit der?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Florian:**

Die ist vom Finanzamt und die ist hier, weil sie den Angehörigen von Bauer Bonrath das gesamte Erbe abnehmen will. Und rate mal, wer dann keine fünfhunderttausend Euro bekommen wird.

**Nele:** *(erschrocken)*

Wir bekommen gar nichts!

**Florian:**

Wir bekommen gar nichts, es sei denn ...

**Nele:** *(aufgeregt)*

Es sei denn, was? Sag schon, jetzt mach es doch nicht so spannend.

**Florian:**

Es sei denn, wir verhindern, dass diese Frau vom Finanzamt auf Frau Bonrath trifft. Also wenn du mitbekommst, dass Frau Bonrath in der Nähe dieser Schnepfe auftaucht, dann lass dir etwas einfallen, damit das Geld nicht verloren geht.

**Nele:**

Und was soll ich dann tun?

**Florian:**

Das ist mir egal. Sing ein Lied, tanz um sie herum oder verwickel sie in ein Gespräch. Hauptsache, sie reden nicht miteinander.

**Nele:**

O.K., ich werde es versuchen.

**Florian:**

Du bist die Beste! Komm lass uns noch den Sekt austrinken und dann gehen wir wieder rein.

**Nele:**

Und schneiden dann die Torte an. Ich halte dabei die Hand aber oben.

**Florian:**

Oh nein, ich halte die Hand oben.

**Nele:**

Nein, ich!

**Florian:**

O.K., aber nur weil ich dich so liebe.

**Nele:**

Hab dich auch lieb.

**Florian:**

Hab dich viel mehr lieb.

**Nele:**

Hab dich noch viel mehr lieb. Immer einmal mehr wie du.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Gast:**

Oh man, ich glaub mir bluten gleich die Ohren.

*(Nele und Florian sitzen noch am Tisch und trinken aus. Johannes kommt aus dem Trauersaal und geht auf Luise zu.)*

**Johannes:**

Hallo, wir wurden ja eben unterbrochen. Darf ich mich noch einmal vorstellen. Mein Name ist Johannes.

**Luise:**

Und? Weiter!

**Johannes:**

Ich möchte mich gerne setzen.

**Luise:**

Ich wollte wissen wie ihr Nachname lautet. Oder haben Sie keinen?

**Johannes:**

Doch, Johannes äh, äh... Johannes...

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Black & White oder Wo ist der Bürgermeister" von Markus Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)